

1942.

117
Marburg/Lahn, Ende Dezember.

Sehr geehrter Herr Inspektor!

Ihr Schreiben vom 22. d.Mts. erreichte mich gerade zu den Feiertagen. Es war mir leider nicht möglich, Ihnen das Gewünschte sofort zuzusenden, denn es befand sich auch teilweise bei meinem Chef. Ich danke Ihnen aber, daß Sie mich auf diese Verzögerung aufmerksam machten und sende in Anlage die 4 Originalrechnungen der Bewag nebst den Duplikaten. Wir befinden uns noch in vollem Aufbau der Lichtbildstelle. So ist meine Zeit sehr ausgefüllt. Wir befinden uns mit dem Lichtbildarchiv an der alten schönen Stelle und hoffen, in circa 14 Tagen den Betrieb zu eröffnen.

Privat möchte ich Ihnen noch folgendes mitteilen, daß ich mit sehr mißlichen Verhältnissen zu kämpfen hatte und über 14 Tage kalt in der Wohnung saß. Dazu kam noch, daß meine Frau schwer erkrankte, sodaß auch für sie der Umzug nach Marburg sich sozusagen als Katastrophe auswirkte. Sie ist so schwer krank, daß in den nächsten Monaten mit einer Genesung wohl nicht zu rechnen ist. Im Übrigen geht es mir verhältnismäßig ganz gut, und ich fühle mich sehr wohl in der Heimat.

Ihnen, lieber Herr Inspektor, sowie allen anderen des Reichsintstituts wünsche ich einen recht frohen Anfang des Neuen Jahres. Mit herzlichen Grüßen

Ihr

H. Böcher